

# Wenn die Seele abstürzt

Umgang mit Krisen und Trauer in der Schule



**Nun aber ist es Zeit,  
dass wir unseren Weg gehen:  
ich, um zu sterben,  
ihr, um zu leben.  
Wohin der Weg führt,  
das weiß Gott.**



## Inhalt

<b>Inhalt</b> .....	2
Wie sage ich es der Klasse? .....	3
Umgang mit einem trauernden Jugendlichen .....	4
Beispiele für Trauerrituale .....	6
Hilfreiche Texte .....	7
<b>Texte in Schmerz und Schock</b> .....	7
<b>Texte zum Trost</b> .....	8
<b>Texte zum Trost im religiösen Kontext</b> .....	13
<b>Sinnsprüche</b> .....	14
<b>Hoffnungstexte für einen späteren Zeitpunkt</b> .....	15
<b>Biblische Texte</b> .....	18
<b>Gebete</b> .....	21
Anhang .....	25
<b>Mustervorlage für Elternbrief</b> .....	25
<b>Die Phasen der Trauer</b> .....	26
<b>Tod im Islam</b> .....	27
Kontaktadressen .....	29



## Wie sage ich es der Klasse?

- Information:

So viele Informationen wie möglich über das Ereignis sammeln (Schulleiter, Kollegen,...). Die SchülerInnen über das Geschehen möglichst genau informieren (auch Suizid benennen) keine Spekulationen, keine Folgerungen). Es gibt immer welche, die es noch nicht mitbekommen haben Gerüchteküche im Bus, oder auf dem Schulhof oder über SMS/Handy. Unterschätzen Sie nicht, wie schnell sich ein solches Ereignis herum spricht, oftmals verbunden mit Falschheiten oder Teilwahrheiten – durch jugendliche Phantasien können um das Ereignis herum Ängste geweckt werden, die im Nachfolgenden zu Belastungen führen.

ABER: Keine Lautersprecherdurchsage oder Versammlung in der Aula / Turnhalle!

- Organisatorisches:

- Falls die Nachricht am Morgen zur Unterrichtszeit überbracht wird, sollte die Schulzeit nicht verkürzt werden. Es ist schlecht, wenn der Schüler nach Hause kommt und, belastet mit diesen Informationen, niemanden zum weiteren Gespräch zur Verfügung hat.
- Fragen Sie gegen Ende der Stunde, des Gesprächs, wie sich bei den SchülernInnen die häusliche Situation gestaltet.
- Lassen Sie vom Sekretariat für die betroffene Klasse eine Kurzinformation (siehe Anhang - Musterbrief) an die Eltern schreiben. Inhaltlich sollte das Ereignis kurz benannt werden, der weitere Schulablauf in den kommenden Tagen skizziert sein, eventuell mit einer Einladung zu einem Elternabend am darauf folgenden Abend, an dem näher informiert wird.

- Überbringung einer Todesnachricht:

Dies sollte nicht alleine durchgeführt werden: Einerseits es gut, dass eine vertraute Person diese Nachricht überbringt (Klassenlehrer/in, Vertrauenslehrer/ in), andererseits ist es sehr hilfreich und notwendig, jemanden bei sich zu haben, der dem/der Verstorbenen nicht so nahe stand (Rektor/in, Religionslehrer/in, Ethiklehrer/in, Vertrauenslehrer/in).

In diesen Fällen kann dann die Gesprächsführung abgegeben werden, bis man selbst wieder die Fassung erlangt hat.

- Schämen Sie sich Ihrer Tränen nicht:

Es entsteht durch die Verbundenheit zum Schüler auch bei der Lehrkraft eine emotionale Betroffenheit, deren Auswirkungen im Vorfeld nur schwer einzuschätzen sind. Mittrauern verbindet und ist kein Zeichen von Schwäche.

- SchülerInnen handeln lassen

- den SchülerInnen die Möglichkeit geben sich zu äußern und darüber zu sprechen.
- Teelichter anzünden mit einem Wunsch an die/den Verstorbene/n, Brief schreiben, Plakat ...mit Gedanken gestalten, den Platz schmücken, beten ...
- Zeiten des Schweigens dürfen sein.

- Hinweise geben was für Gefühle da sein können und dass sie normal sind. Tips geben: z.B. nicht allein sein an diesem Tag.



- Organisatorisches mit den Schülern klären:  
Wer organisiert ein Foto des Schülers für den Platz? Wer kümmert sich um die Kerzen / Blumen? ... Bei Suizid nichts Bleibendes nehmen, wie z.B. Baum oder Blumentopf einpflanzen.
- Auf Schuldgefühle achten, weil diese von den Schülern normalerweise nicht verbalisiert werden. Ruhig ansprechen und unterscheiden zwischen realer und unbegründeter Schuld.
- Nach Krankheit:  
Wenn ein Schüler Ihrer Klasse nach einer schweren Krankheit gestorben ist, hatten Sie als Lehrer und Ihre Schüler Zeit, sich innerlich auf das Kommende vorzubereiten. Die Mitschüler haben mitbekommen, dass ihr Schulkamerad vielleicht über längere Zeit gefehlt hat. Dies erleichtert das Sprechen über den Tod ein wenig. Manches wurde in den Wochen vor dem Tod bereits angesprochen, was jetzt eine Endgültigkeit erhält

## Umgang mit einem trauernden Jugendlichen

- Wenn Sie erfahren, dass ein Elternteil oder ein Geschwisterkind eines/r Schülers/in gestorben ist, soll diese Information an die Klasse schnell und sachlich weitergegeben werden.
- Meist fehlt der/die SchülerIn für einige Tage. Sprechen Sie in dieser Zeit mit der Klasse. Geben Sie Informationen weiter, die Sie haben und beugen Sie damit Spekulationen vor.
- Auch der Suizid eines Elternteils oder Geschwisterkindes sollte nicht verschwiegen werden. Gerüchte und Getuschel hinter dem Rücken eines Hinterbliebenen sind weit belastender für diesen als einmal eine klare Aussprache. Hier ist besonders viel Sensibilität gefragt.
- Überlegen Sie gemeinsam mit der Klasse, wie der Mitschüler in nächster Zeit unterstützt werden kann. Der erste Tag zurück in der Schule ist für die meisten Kinder und Jugendlichen sehr schwer.
- Überlegen sie, was dem Betroffenen an diesem Tag helfen könnte. Fragen Sie als LehrerIn öfter nach, bieten Sie Hilfe an (Achtung: es kann auch zuviel an Hilfe sein).
- Wenn der/die SchülerIn wieder in die Schule kommt, nehmen Sie die Trauer ernst und anerkennen Sie, dass Sie den Verlust nicht nachempfinden können, wenn Sie ihn nicht wirklich selbst erlebt haben. Besser: *»Ich weiß nicht, wie Du Dich fühlst, aber ich kann mir denken, dass es Dir sehr schlecht geht...«*.
- Trauernde verhalten sich oft merkwürdig. Es kann sein, dass Sie das Verhalten von manchen trauernden SchülerInnen irritiert oder gar abstößt. Akzeptieren Sie, dass jeder junge Mensch schwerstverletzt ist und eine andere Art hat, mit diesem Schmerz umzugehen. Versuchen Sie tolerant – aber nicht gleichgültig – zu sein.



- Trauernde Jugendliche leisten Außergewöhnliches!  
Sie müssen nicht nur mit ihrer eigenen Trauer fertig werden. Zuhause unterstützen sie meist noch den überlebenden Elternteil oder beide Eltern, wenn ein Geschwisterkind gestorben ist. Gleichzeitig müssen sie in der Schule unverändert Leistungen erbringen wie die anderen Kinder. Gelingt dies nicht, so droht ein weiterer Verlust: der der Klassenkameraden, falls das Schuljahr wiederholt werden muss.  
⇒ Aber gerade in dieser schwierigen Lage braucht der Schüler dringend die Stabilität seiner Umgebung.
- Hören Sie genau hin und beobachten Sie.
- Wenn ein/e SchülerIn sprechen möchte, dann lassen Sie es zu, drängen Sie ihm/ihr aber kein Gespräch auf. Viele wollen gerade am Anfang nichts sagen.
- Jugendliche haben eventuell Angst, vor einem Lehrer oder gar den Klassenkameraden die Fassung zu verlieren. Signalisieren Sie diesen Schülern auf behutsame Weise, dass Sie um ihren Schmerz wissen und dass Sie Anteil nehmen.
- Möglichkeiten sind ein kleiner Brief oder auch nur eine Anmerkung unter einer Klassenarbeit:  
Zum Beispiel: *»Ich bin voll Bewunderung, dass du trotz deiner schweren Lage so gut geschrieben hast! Wenn ich etwas für dich tun kann oder du auch später einmal Hilfe brauchst, dann gib mir einfach Bescheid.«* oder: *»Leider hat es mit dieser Arbeit nicht so gut geklappt. Du bist mit deinen Gedanken oft abwesend, und ich kann mir schon denken, warum. Deine Situation kann ich nicht ändern, aber ich möchte dir gerne helfen. Vielleicht finden wir gemeinsam eine Lösung, damit es wenigstens in der Schule für dich ein wenig leichter wird.«*
- Sprechen Sie den/die SchülerIn nicht vor den Klassenkameraden auf die verstorbene Mutter, den Vater oder das Geschwisterkind an. Das ist trauernden Schülern oft peinlich.
- Trauernde Kinder und Jugendliche wollen und brauchen *keine Sonderbehandlung*, aber sie brauchen eine behutsame Behandlung!  
Beispiel: *Ein/e SchülerIn geht nach einer Klassenarbeit zu seiner Lehrerin und erklärt ihr, dass die Arbeit nicht gut gelaufen sei. Er hätte sich sehr schlecht gefühlt, denn heute sei der Geburtstag seines verstorbenen Bruders. Die Lehrerin hört zu, nimmt Anteil und sagt, dass sie gut versteht, dass er sich heute nicht konzentrieren könne. Sie versteht, dass der Junge keine bessere Note für eine schlecht gelaufene Arbeit erwartet, sondern dass er sich nur erklären möchte.*
- Versuchen Sie, praktische Hilfe zu organisieren, wenn Sie meinen, dass der/die SchülerIn diese braucht. Wenn die schulischen Leistungen nachlassen, sprechen Sie *rechtzeitig* mit den Eltern. Falls diese nicht in der Lage sind zu helfen, besteht vielleicht schulintern die Möglichkeit, Hilfe zu organisieren. Sprechen Sie mit dem/der BeratungslehrerIn oder einer schulpсихologischen Beratungsstelle.  
Unter Umständen kann ein/e SchülerIn einer höheren Klasse eine zeitlang Nachhilfe geben. Vielleicht gibt es an Ihrer Schule eine Elternkasse oder einen Fond, aus dem man anfallende Kosten zahlen könnte.
- Informieren Sie Ihre KollegInnen, insbesondere die, die mit dem/der SchülerIn im direkten Kontakt sind. Bei Tod eines nahen Familienangehörigen sollten diese Informationen als kurzer Fakt an *alle* unterrichtenden Lehrer weitergegeben werden. Trauernde Eltern oder Kinder



haben nicht die Kraft, zu verschiedenen Fachlehrern zu gehen und immer wieder von ihrem Leid zu berichten.

Ebenso bei schwerer Krankheit, es sei denn, die Angehörigen wünschen in diesem Fall dies ausdrücklich nicht.

- Kurz nach einem Todesfall ist die Umgebung meist sehr verständnisvoll. Nach einem Jahr allerdings erwartet die Gesellschaft von Trauernden oft, dass »alles wieder in Ordnung ist«. Viele SchülerInnen und Eltern sprechen dann nicht mehr von dem Verstorbenen – aus Angst man denkt, sie würden mit ihrem Leid »hausieren gehen«.
- Bitte beachten Sie, dass ein so schwerer Verlust, wie der von Mutter, Vater oder Geschwister eine andere Zeitrechnung braucht. Haben Sie Geduld.

## Beispiele für Trauerrituale

- Stuhlkreis mit einem Tuch in der Mitte und einer Kerze für den Verstorbenen
- Eine Andacht, die das Erfahrene aufnimmt und Worte des Trostes findet
- Gedenkminuten an dem Ort des tragischen Geschehens (eventuell mit Gebet)
- Die Mitschüler können etwas für das Grab basteln
- Briefe an den Verstorbenen schreiben, die zum Inhalt haben, was man ihm noch sagen wollte.
- Sie können vielleicht mit ins Grab gelegt oder den Eltern als eine Art Kondolenzbuch überreicht werden.
- Zeichen der Hoffnung setzen: Vielleicht gibt es auf dem Schulhof einen Platz, wo man ein Bäumchen zum Gedenken pflanzen kann. Zeichenhaft wird etwas Neues gesetzt, ohne das Alte zu vergessen.

Geben Sie dem Verstorbenen auch im Klassenzimmer weiterhin seinen Raum. Wie zu Hause tut es auch in der Schule gut, nicht gleich alle Spuren des Verstorbenen zu beseitigen. Oftmals wird von den Schülern gewünscht, dass die Bücher noch am Platz liegen bleiben, erstellte Bilder ausgestellt bleiben, eine kleine Kerze auch an seinem Platz in der Klasse brennt. Kommen Sie mit der Klasse ins Gespräch, wie und für welchen Zeitraum dies sein soll.

Es ist eine Form der Wertschätzung, wenn derartige Zeichen gesetzt werden. Das Alte wird noch ein wenig festgehalten, damit der Übergang zum neuen nicht zu abrupt ist. Vereinbaren Sie mit den Eltern, bis wann die persönlichen Gegenstände zurückgegeben



## Hilfreiche Texte

### Texte in Schmerz und Schock

AD INFINITUM

Alle die fortgehen  
durch die Glastür aufs Rollfeld  
durch die Bahnhofssperre  
die sich umdrehen winken  
deren Blicke zu Boden sinken  
deren Gestalten  
langsam undeutlich werden  
alle sind du.

Du stehst bei mir  
wendest dich ab gehst fort  
wirst kleiner und kleiner  
Seit wann  
Seit dein Tod mir am Hals hing  
mir die Kehle zudrückte  
stehst du immer wieder bei mir  
wendest dich ab gehst fort  
den Bahnsteig entlang  
rollfeldüber  
wirst kleiner und kleiner  
stehst da  
wendest dich ab.

*Marie Luise Kaschnitz, Kein Zauberspruch*

Du bist tot.  
Ich lebe noch ein bisschen.  
Dann sterbe ich auch.

*Bert Hellinger*

Herr, ich will beten, aber ich kann es nicht.  
Ich will glauben, aber ich kann es nicht.  
Ich will lieben, aber ich kann es nicht.  
Ich will mich freuen, aber ich kann es nicht.  
Ich will dir vertrauen, aber ich kann es nicht.  
Ich will hoffen, aber ich kann es nicht.  
Herr, manchmal möchte ich von dir weglaufen, aber du lässt mich nicht los:  
Herr, ich möchte zu dir beten, aber mir fehlen die Worte.  
Schenke du mir Worte. Oder schenke mir, dass auch mein Schweigen ein Gebet ist.

*Rainer Haak*





Seitdem du gestorben bist,  
danke ich jedem vergehenden Tag.  
Jeder vergangene Tag bringt mich dir näher.  
*Hans Arp, Sophie 1943-1945 (Auszug)*

### **Texte zum Trost**

#### Stufen

Wie jede Blüte welkt und jede Jugend  
dem Alter weicht, blüht jede Lebensstufe,  
blüht jede Weisheit auch und jede Tugend  
zu ihrer Zeit und darf nicht ewig dauern.  
Es muss das Herz bei jedem Lebensrufe  
bereit zum Abschied sein und Neubeginne,  
um sich in Tapferkeit und ohne Trauern  
in and're, neue Bindungen zu gehen,  
und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne,  
der uns beschützt und der uns hilft, zu leben.

Wir sollen heiter Raum um Raum durchschreiten,  
an keinem wie an einer Heimat hängen,  
der Weltgeist will nicht fesseln uns und engen,  
er will uns Stuf um Stufe heben, weiten.  
Kaum sind wir heimisch einem Lebenskreise  
und traulich eingewohnt, so droht Erschlaffen;  
nur wer bereit zu Aufbruch ist und Reise,  
mag lähmender Gewöhnung sich entrafen.  
Es wird vielleicht auch noch die Todesstunde  
uns neuen Räumen jung entgegen senden,  
des Lebens Ruf an uns wird niemals enden ...  
wohlan denn, Herz, nimm Abschied und gesunde!  
*Hermann Hesse*

Selbst der Tod kann die Liebenden nicht voneinander scheiden; hingegen die Zerstörung der Liebe wäre schlimmer als der Tod. Alles hängt mithin davon ab, die Liebe und die Freundschaft selbst mit ihren Hoffnungen und Wünschen für einen Beweis der Wahrheit zu nehmen: das Leben des Geliebten ist unsterblich, und: wir werden uns wieder sehen.  
*Eugen Drewermann, Das Eigentliche ist unsichtbar*

#### DIE SCHWERSTEN WEGE

Die schwersten Wege werden alleine gegangen,  
die Enttäuschung, der Verlust, das Opfer, sind einsam.  
Selbst der Tote der jedem Ruf antwortet und sich keiner Bitte versagt  
steht uns nicht bei und sieht zu ob wir es vermögen.  
Die Hände der Lebenden die sich ausstrecken





ohne uns zu erreichen sind wie die Äste der Bäume im Winter.  
Alle Vögel schweigen.  
Man hört nur den eigenen Schritt  
und den Schritt den der Fuß noch nicht gegangen ist aber gehen wird.  
Stehen bleiben und sich Umdrehn hilft nicht.  
Es muss gegangen sein.  
Nimm eine Kerze in die Hand wie in den Katakomben,  
das kleine Licht atmet kaum.  
Und doch, wenn du lange gegangen bist, bleibt das Wunder nicht aus,  
weil das Wunder immer geschieht,  
und weil wir ohne die Gnade nicht leben können:  
die Kerze wird hell vom freien Atem des Tags,  
du bläst sie lächelnd aus wenn du in die Sonne trittst  
und unter den blühenden Gärten die Stadt vor dir liegt,  
und in deinem Hause dir der Tisch weiß gedeckt ist.  
Und die verlierbaren Lebenden und die unverlierbaren Toten  
dir das Brot brechen und den Wein reichen -  
und du ihre Stimmen wieder hörst  
ganz nahe  
bei deinem Herzen.

*Hilde Domin, Gesammelte Gedichte*

Der Tod ist ganz bedeutungslos. Ich habe mich nur in das nächste Zimmer fortgeschlichen. Ich bin ich, und du bist du. Alles, was wir uns gegenseitig bedeutet haben, bedeuten wir uns immer noch. Nenne mich bei meinem alten, gewohnten Namen, rede mit mir so locker, wie du es immer gewohnt warst. Rede nicht anders als früher, nimm nicht gewaltsam ein Gehabe von Feierlichkeiten oder Trauer an. Lache so, wie wir immer über die kleinen Späße gelacht haben, die wir gemeinsam genossen haben. Bete, lächle, denke an mich, bete für mich. Lass meinen Namen stets so familiär bleiben, wie er immer war. Sorge dafür, dass er ohne besondere Absicht genannt wird, ohne die Spur eines Schattens auf ihm. Das Leben bedeutet weiterhin das, was es immer bedeutet hat. Es bleibt immer das gleiche, die Fortdauer ist ungebrochen. Weshalb sollte ich nur deshalb aus eurem Denken verschwinden, weil man mich nicht mehr sieht? Ich warte auf dich, ich warte die Pause ab, irgendwo ganz in der Nähe, nur gerade um die nächste Ecke. Es ist alles in Ordnung

Henry Scott Holland

Je schöner und voller die Erinnerung  
Desto schwerer ist die Trennung.  
Aber die Dankbarkeit  
verwandelt die Qual der Erinnerung  
in eine stille Freude.  
Man trägt das vergangene Schöne  
nicht wie einen Stachel  
sondern wie ein kostbares Geschenk in sich.

*Dietrich Bonhoeffer*



Niemand ist fort,  
den man liebt.  
Liebe ist ewige Gegenwart.  
*Stefan Zweig*

Beim Aufgang der Sonne  
und bei ihrem Untergang  
erinnern wir uns an sie;  
Beim Wehen des Windes  
und in der Kälte des Winters  
erinnern wir uns an sie;  
Beim Öffnen der Knospen  
und in der Wärme des Sommers  
erinnern wir uns an sie;  
Beim Rauschen der Blätter  
und in der Schönheit des Herbstes  
erinnern wir uns an sie;  
Zu Beginn des Jahres  
und wenn das Jahr zu Ende geht  
erinnern wir uns an sie;  
Wenn wir müde sind  
und Kraft brauchen  
erinnern wir uns an sie;  
Wenn wir verloren sind  
und krank in unseren Herzen  
erinnern wir uns an sie;  
Wenn wir Freude erleben,  
die wir so gerne teilen würden,  
erinnern wir uns an sie;  
Solang wir leben, werden auch sie leben,  
denn sie sind nun ein Teil von uns,  
wenn wir uns an sie erinnern.

*Aus den „Toren des Gebets“ Reformiertes jüdisches Gebetbuch*

Wenn ihr mich sucht, sucht mich in euren Herzen.  
Habe ich dort eine Bleibe gefunden, lebe ich in euch weiter.  
*Verfasser unbekannt*



Wenn ich gestorben bin  
singt keine traurigen Lieder.  
Pflanzt keinen Baum über mein Grab.  
Ich will ruhen unter dem Rasen,  
den der Regen nässt  
und der Tau berührt.  
Lasst mich ruhen!  
Doch - wenn Ihr wollt: *Erinnert euch!*  
*Irischer Segenswunsch*

### Abschied

komm, bring mich noch zum bahnhof und sage mir adieu  
die treppe steigt so angsterregend hoch  
drum lass mich nicht allein und geh nicht fort, bevor ich eingestiegen bin  
wink mir noch nach, bis der zug entschwindet  
versprich es mir, bei allem, was uns zwei verbindet  
- voll sentiment und wehmut ist mein sinn - erst wenn ich eine weile fort bin  
dreh dich um und geh  
geh still nach haus, versunken und gefangen  
und denk an das, was nun vergangen  
an uns und unser glück  
an unser leben

dann raff dich auf und sichte fein behutsam, was ich dir gelassen  
ich werd dabei im geist noch um dich sein  
erst nach und nach entschweben und wohl auch verblassen  
doch lass ich dich getröstet dann zurück  
du wirst es schaffen, glaube mir  
warst immer stark und hast mir kraft gegeben  
hab dank, die zeit war gut mit dir  
doch nun adieu - und du sollst leben  
*Dierk Schäfer*

### Auf der anderen Seite des Weges

der Tod ist nichts  
ich bin nur in das Zimmer nebenan gegangen  
ich bin ich, ihr seid ihr  
das, was ich für euch war, bin ich immer noch  
gebt mir den Namen,  
den ihr mir immer gegeben habt  
sprecht mit mir, wie ihr es immer getan habt  
gebraucht nie eine andere Redeweise



seid nicht feierlich oder traurig  
lacht weiterhin über das,  
worüber wir gemeinsam gelacht haben  
betet, lacht, denkt an mich,  
damit mein Name im Hause ausgesprochen wird  
so, wie es immer war  
ohne irgendeine besondere Bedeutung  
ohne die Spur eines Schattens  
das Leben bedeutet das, was es immer war  
der Faden ist nicht durchgeschnitten  
warum soll ich nicht mehr in euren Gedanken sein  
nur weil ich nicht mehr in eurem Blickfeld bin?  
Ich bin nicht weit weg  
Ich bin nur auf der anderen Seite des Weges  
Charles Péguy

Dir selbst fremd,  
lege ich doch die Arme  
um das Unvermeidbare.  
Auge in Auge  
begegne ich dem,  
was auf mich zukommt.

Es gibt Wege ohne Engel.  
Manche Nächte sind dunkel  
und lassen böse Hunde los.  
Es gibt Tage ohne Musik,  
sie dröhnen durch meine Kopfschmerzen,  
die sich wie eine endlose Ebene ausdehnen.  
Ich kann nicht lachen.  
Ich habe nicht genug Tiefe, um zu weinen.  
Alles ist ein flaches Grau.  
Ich suche nach Farben  
einer zauberhaften Kindheit.

Aber ich weiß,  
dass ich am Ende  
durch diese fremden Momente wachsen werde.  
Und wachsen heißt,  
an der Vision festhalten,  
nicht aufgeben  
in dem Schmerz hier und jetzt.  
*Ulrich Schaffer*



### Texte zum Trost im religiösen Kontext

der tod ist ein qualitätssprung  
unser leben wird nicht vernichtet  
unser leben wird verwandelt im tod  
wie das weizenkorn sich im absterben verwandelt  
in die fülle seines lebensinn die ähre  
wie die raupe sich zum schmetterling verwandelt  
ein weizenkorn ahnt auch nicht  
wie es einmal sein wird als ähre  
und die raupe in ihrer hässlichkeit ahnt nicht  
dass sie einmal Schmetterling sein wird  
und so ahnen auch wir nicht  
was aus uns werden wird  
der tod ist ein qualitätssprung  
den unsere kühnsten hoffnungen und phantasien  
nicht mitspringen können  
*Wilhelm Willms*

Herr, es ist nicht auszuhalten, wenn dieser Schmerz über mich kommt,  
wenn er mir Leib und Seele zerreißt.  
Am Tag kann ich nicht arbeiten, denn er ist da,  
und in der Nacht nicht schlafen, denn er lässt mich nicht los.  
»Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? Ich heule, aber meine Hilfe ist ferne.«  
Herr, ich möchte davonlaufen vor diesem Schmerz.  
Wohin ich auch gehe, er holt mich doch wieder ein.  
Ich will meinen Schmerz abladen, aber es gibt keinen Platz dafür.  
Nichts, wirklich nichts ist in Sicht, das mich von ihm erlösen kann.  
Herr, mit dem Schmerz zu leben, habe ich nicht gelernt.  
»Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?  
Ich heule, aber meine Hilfe ist ferne.«  
Lässt du mich tragen, was kein Mensch tragen kann?  
Wo bist du, mein Gott, wenn dieser Schmerz über mich kommt?  
Mutest du mir dies alles zu?  
Herr, hast du mich aufgegeben?  
Du bist eine Zumutung, mein Gott.  
»Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? Ich heule, aber meine Hilfe ist ferne.  
Mein Gott, des Tages rufe ich, so antwortest du nicht; und des Nachts schweige ich auch nicht.«  
*aus: Anders fromm sein; kumenische Erfahrungen des Glaubens; München 1985*



## Herbst

Die Blätter fallen, fallen wie von weit,  
als welken in den Himmeln ferne Gärten;  
sie fallen mit verneinender Gebärde.  
Und in den Nächten fällt die schwere Erde  
aus allen Sternen in die Einsamkeit.

Wir alle fallen. Diese Hand da fällt.  
Und sieh dir andere an: Es ist in allen.

Und doch ist einer, welcher dieses Fallen  
Unendlich sanft in seinen Händen hält.

*R. M. Rilke*

## Gedanken zum Tod

wenn ich gestorben bin  
hat sie gewünscht  
feiert nicht mich  
und auch nicht den tod  
feiert den  
der ein gott von lebendigen ist

wenn ich gestorben bin  
hat sie gewünscht  
zieht euch nicht dunkel an  
das wäre nicht christlich  
kleidet euch hell  
singt heitere lobgesänge

wenn ich gestorben bin  
hat sie gewünscht  
preiset das leben  
das hart ist und schön  
preiset den  
der ein gott von lebendigen ist

*Kurt Marti*

## **Sinnsprüche**

Es gibt ein Land der Lebenden und ein Land der Toten  
und die Brücke ist die Liebe - das einzige Beständige,  
das einzige von Bedeutung.

*Thornton Wilder*



Du, oh Herr, hast ihn uns geliehen, und er war unsere Freude.  
Du, oh Herr, hast ihn uns genommen und wir geben Ihn dir zurück  
ohne Murren,  
aber das Herz voll Wehmut.

*Hieronymus*

Aus dem Leben ist er zwar geschieden,  
aber nicht aus unserem Leben.  
Denn wie vermöchten wir ihn tot zu wöhnen,  
der so lebendig unserem Herzen innewohnt.

*Augustinus*

Von guten Mächten wunderbar geborgen  
erwarten wir getrost, was kommen mag.  
Gott ist mit uns am Abend und am Morgen  
und ganz gewiss an jedem neuen Tag.

*Dietrich Bonhoeffer*

Tränen haben etwas Heiliges.  
Sie sind kein Zeichen der Schwäche,  
sondern der Stärke.  
Sie sprechen beredter als zehntausend Zungen.  
Sie sind Boten überwältigender Trauer, tiefer Reue und unsagbarer Liebe.

*Washington Irving*

### **Hoffnungstexte für einen späteren Zeitpunkt**

#### **Memento**

Vor meinem eigenen Tod ist mir nicht bang,  
nur vor dem Tode derer, die mir nah sind.  
Wie soll ich leben, wenn sie nicht mehr da sind?  
Allein im Nebel tast ich todentlang  
und lass mich willig in das Dunkel treiben.  
Das Gehen schmerzt nicht halb so wie das Bleiben.  
Du weißt es wohl, dem gleiches widerfuhr;  
und die es trugen, mögen mir vergeben.  
Bedenkt: den eigenen Tod, den stirbt man nur,  
doch mit dem Tod der andern muss man leben!

*Mascha Kaleko, Verse für Zeitgenossen*





## Erste Schritte

Langsam  
lerne ich wieder  
zu sehen,  
wie das Licht  
sich in den Blättern  
der Bäume bricht  
und spüre wieder  
den kühlen Wind  
und die Wärme der Sonne  
auf meiner Haut.

Schritt um Schritt  
wage ich mich  
wieder heraus  
aus meiner Seelengruft.

Ich lausche  
meinen Schritten und höre  
auf die Stimmen  
der Kinder.

Ich atme  
den modrigen Geruch  
des Waldes  
und die staubigsüße Schwere  
der Straßen.

Ich schaue  
in die Gesichter derer,  
die mir begegnen  
und frage mich,  
was wohl  
ihr Herz  
bewegt.

Ich fühle,  
wie die Schatten  
der Müdigkeit  
weichen  
und den ersten Spuren neuerwachten Lebens Raum geben  
in mir.

*Christa Spilling-Nöker*



Eines Morgens früh  
wirst du dem anbrechenden Tag  
wieder entgegenlächeln  
und der Freude  
wieder Einlass geben können  
in dir.

Eines Morgens früh  
wirst du die Aufgaben,  
die vor dir liegen,  
wieder als Herausforderung  
empfinden,  
die dich spüren lässt,  
dass du gebraucht wirst,  
so, wie du bist.

Eines Morgens früh  
wird die Sonne  
wieder aufgehen  
in dir  
und du wirst danken können,  
dass du bist.

*Christa Spilling-Nöcker*

Manchmal nehme ich dir übel, dass du gestorben bist. Du bist desertiert, du hast mich im Stich gelassen. Deinetwegen kann ich die grauen Himmel, die Novemberregen, die letzten goldenen Blätter, die schwarzen, kahlen Bäume nicht mehr ertragen, in denen ich sonst eine Verheißung des Frühlings sah. Ich meide die Morgen- und Abenddämmerung, ich muss mich dazu zwingen, die Sonne und das Licht des Mondes zu sehen. Ich war gelöst und ernst, jetzt bin ich schwer und schleppe mich dahin, statt mich aufzuschwingen. Alles ist mühsam...

*Anne Philipe, Nur einen Seufzer lang*

Was ist Leben?

Das Leben ist eine Herausforderung ... begegne ihr.  
Das Leben ist ein Geschenk... nimm es an.  
Das Leben ist ein Abenteuer... wage es.  
Das Leben ist Kummer... überwinde ihn.  
Das Leben ist ein Spiel... beteilige dich an ihm.  
Das Leben ist ein Geheimnis ... lüfte es.  
Das Leben ist ein Lied ... singe es.  
Das Leben ist eine Gelegenheit... ergreife sie.  
Das Leben ist eine Reise ... mache sie bis zum Ende.  
Das Leben ist ein Versprechen ... halte es.  
Das Leben ist Schönheit... preise sie.  
Das Leben ist ein Kampf... stelle dich ihm.  
Das Leben ist ein Rätsel... löse es.

*Fred Robinson*



### **Biblische Texte**

Seht die Wohnung Gottes unter den Menschen! Er wird in ihrer Mitte wohnen, und sie werden sein Volk sein; und er, Gott, wird bei ihnen sein. Er wird alle Tränen von ihren Augen abwischen: Der Tod wird nicht mehr sein, keine Trauer, keine Klage, keine Mühsal. Denn was früher war, ist vergangen.

*Offb 21,3-4*

Wenn jemand meinen Kummer wiegen wollte und mein Leiden auf die Waage legte - sie wären schwerer als der Sand im Meer. Was Wunder, wenn ich wirre Reden führe! Warum gibt Gott mir nicht, was ich erbitte? Und warum tut er nicht, worauf ich warte? Zu sterben wäre mir ein Trost in aller Qual. Was er, der Heilige befohlen hat, dagegen hab' ich niemals rebelliert. Woher nehme ich die Kraft, noch auszuhalten? Wie kann ich leben ohne jede Hoffnung?

Sinnlos vergeht ein Monat nach dem anderen, und Nacht für Nacht verbringe ich mit Schmerzen. Leg' ich mich nieder, schleppen sich die Stunden; ich wälze mich im Bett und kann nicht schlafen und warte ungeduldig auf den Morgen. Ganz ohne Hoffnung schwinden meine Tage. Deswegen werde ich den Mund nicht halten, ich lasse meiner Zunge freien Lauf. Was mich so bitter macht, das muss heraus! Weshalb, Gott, quälst du mich mit Traumen, mit Visionen und füllst mein Herz mit namenloser Angst. Mir wär es lieber wenn du mich erwürgtest; der Tod ist besser als ein solches Leben! Ich bin es satt, ich mag nicht weiter kämpfen. Mein ganzes Leben ist doch ohne Sinn.

*Hiob 6 und 7*

Ach, würde doch mein Gram gewogen, legte man auf die Waage auch mein Leid! Denn nun ist es schwerer als der Sand des Meeres, darum reden meine Worte irr...Käme doch, was ich begehre, und gäbe Gott, was ich erhoffe. Und wollte Gott mich doch zermalmen, seine Hand erheben, um mich abzuschneiden. Das wäre noch ein Trost für mich; ich hüpfte auf im Leid, mit dem er mich nicht schont. Denn ich habe die Worte des Heiligen nicht verleugnet. Was ist meine Kraft, dass ich aushalten könnte, wann kommt mein Ende, dass ich mich gedulde? Ist nicht Kriegsdienst des Menschen Leben auf der Erde? Sind nicht seine Tage die eines Tagelöhners? Wie ein Knecht ist er, der nach Schatten lechzt, wie ein Tagelöhner, der auf den Lohn wartet. So wurden Monde voll Enttäuschung mein Erbe und Nächte voller Mühsal teilte man mir zu. Lege ich mich nieder, sage ich: Wann darf ich aufstehn? Wird es Abend, bin ich gesättigt mit Unrast, bis es dämmt. Mein Leib ist gekleidet in Maden und Schorf, meine Haut schrumpft und eiert. Schneller als das Weberschiffchen eilen meine Tage, der Faden geht aus, sie schwinden dahin. Denk daran, dass mein Leben nur ein Hauch ist. Nie mehr schaut mein Auge Glück.

*Hiob 6u.7, Einheitsübersetzung*

Wir wollen euch über die Verstorbenen nicht in Unkenntnis lassen, damit ihr nicht trauert wie die anderen, die keine Hoffnung haben. Wenn Jesus - und das ist unser Glaube - gestorben und auferstanden ist, dann wird Gott durch Jesus auch die Verstorbenen zusammen mit Ihm zur Herrlichkeit führen. Dann werden wir immer beim Herrn sein. Tröstet also einander mit diesen Worten!

*1 Thess 4,13-18*



Ich rufe zu Gott, ich schreie,  
ich rufe zu Gott, bis er mich hört.  
Am Tag meiner Not suche ich den Herrn;  
unablässig erhebe ich nachts meine Hände,  
meine Seele lässt sich nicht trösten.  
Denke ich an Gott, muss ich seufzen;  
sinne ich nach, dann will mein Geist verzagen.  
Du lässt mich nicht mehr schlafen; ich bin voll Unruhe und kann nicht reden. Ich sinne nach über  
die Tage von einst; ich will denken an längst vergangene Jahre.  
Mein Herz grübelt bei Nacht, ich sinne nach, es forscht mein Geist.

*Psalm 77*

Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen,  
bist fern meinem Schreien, den Worten meiner Klage?  
Mein Gott, ich rufe bei Tag, doch du gibst keine Antwort;  
Ich rufe bei Tag und finde doch keine Ruhe.

*Psalm 22,2f*

Gebet aus langer Not

Wie lange noch muss ich in meiner Seele die Schmerzen tragen, in meinem Herzen die Trauer  
Tag für Tag? Wie lange noch darf sich der Frevler wider mich brüsten? Blicke doch her, erhöhe  
mich, Herr, mein Gott!

*Psalm 12*

Was gesät wird, ist verweslich, was auferweckt wird, unverweslich. Was gesät wird, ist armselig,  
was auferweckt wird, herrlich. Was gesät wird, ist schwach, was auferweckt wird, ist stark. Gesät  
wird ein irdischer Leib, auferweckt ein überirdischer Leib.

*1 Kor 15,42-44*

Denn ich bin gewiss: Weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte, weder Gegenwärtiges  
noch Zukünftiges, weder Gewalten der Höhe oder Tiefe noch irgendeine andere Kreatur können  
uns scheiden von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserem Herrn.

*Röm 8,38*

In deine Hände lege ich voll Vertrauen meinen Geist: Du hast mich erlöst, Herr, du treuer Gott.

*Ps 31,6*

Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen, bist fern meinem Schreien, den Worten  
meiner Klage? Mein Gott ich rufe bei Tag, doch du gibst keine Antwort; ich rufe bei Nacht und  
finde doch keine Ruhe.

*Ps 22,2.3*



Ich bleibe immer bei dir, du hältst mich an deiner Rechten. Du leitest mich nach deinem Ratschluss und nimmst mich am Ende auf in Herrlichkeit.

*Ps 73,23f*

Die mit Tränen säen, werden mit Jubel ernten.

*Ps 126,5*

Kann denn eine Frau ihr Kind vergessen, eine Mutter ihren eigenen Sohn? Und selbst, wenn sie ihr Kind vergessen würde: Ich vergesse dich nicht.

*Jes 49,15*

Selig sind die Trauernden, denn sie werden getröstet werden.

*Mt 5,4*

Vater, in deine Hände lege ich meinen Geist.

*Lk 23,46*

Wir wurden mit ihm begraben durch die Taufe auf den Tod, damit so, wie Christus durch die Herrlichkeit des Vaters von den Toten auferweckt wurde, auch wir in dieser Wirklichkeit leben....Sind wir mit Christus gestorben, so glauben wir, dass wir mit ihm auch leben werden.

*Röm 6,4.8*

Gott hat den Herrn auferweckt: er wird durch seine Macht auch uns auferwecken.

*1 Kor 6,14*

Wir haben keine Stadt hier, die bleibt, sondern wir suchen die Künftige.

*Hebr 13,14*

Alle Tage des Trauernden sind voller Schmerzen, und voll Kummer ist sein Mühen, dass sein Herz auch des Nachts keine Ruhe findet.

*Koh 2,23*

Ich habe mir fast die Augen ausgeweint, mein Leib tut mir weh, mein Herz ist auf den Boden ausgeschüttet.

*Klagelieder 2,11*

Freut euch mit den Fröhlichen und weint mit den Weinenden.

*Röm 12,15*



## Gebete

Herr, unser Gott,  
aus deiner Hand empfangen wir unser Leben!  
Jeder Atemzug verbindet uns mit deiner Schöpfung,  
erfüllt uns mit Leben.  
Unser Atem sagt uns:  
Wir sind ein Teil deiner Schöpfung,  
die wächst und stirbt,  
neu aufblüht und vergeht.  
Hilf uns, das Wachsen und Blühen zu entdecken,  
damit wir uns daran erfreuen.  
Hilf uns, damit zu leben,  
dass vieles vergeht und stirbt,  
damit wir in diesen Erfahrungen vertrauen lernen,  
dir, dem Herrn über Leben und Tod.  
Du bist unsere Hoffnung,  
dass unser Sterben Beginn des Lebens ist in dir,  
durch Christus, unseren Herren. Amen.

*Norbert Possmann*

Herr, mein Gott,  
gib mir die Geduld wieder.  
Ich hatte sie mal.  
Doch hab' ich sie verloren.  
Vielleicht ist alles viel zu viel gewesen.  
Lass mich die Trauer nicht so maßlos empfinden,  
vor dem Leben, dem Neubeginn,  
dem Leben - allein  
nicht so viel Angst haben.  
Ich weiß, Herr, weniger Angst hat,  
wer warten und dich handeln lassen kann. Amen.

*Quelle unbekannt*

GOTT,  
wir können es nicht fassen,  
einer von uns ist nicht mehr da,  
sein Platz ist leer,  
nicht für ein paar Tage wie sonst,  
sondern für immer.  
Wir wollen ihn nicht vergessen,  
seinen Namen,  
sein Gesicht,  
sein Wesen.



Wir werden ihn lange nicht vergessen.  
Du aber, o Gott, schreib seinen Namen ins Buch des Lebens,  
damit er bleibt in Ewigkeit.  
Amen

*Quelle unbekannt*

Herr, unser Gott,  
alle, die auf dich vertrauen,  
werden die Wahrheit erkennen.  
Hilf uns, sie hier und jetzt  
in unserem Leben zu erkennen:  
die Wahrheit, dass unser Schicksal  
nicht Tod und Vergehen ist,  
sondern dass wir geborgen sind  
in deiner Liebe.  
Der Tod ist uns gewiss.  
Lass ihn uns als Bruder Tod begreifen,  
der unsere Geburtsstunde sein wird  
in deine Ewigkeit. Amen.

*Roland Breitenbach*

#### MORGENGEBET

Gott, zu Dir rufe ich in der Frühe des Tages.  
Hilf mir beten und meine Gedanken sammeln zu Dir;  
ich kann es nicht allein.  
In mir ist es finster, aber bei Dir ist das Licht;  
ich bin einsam, aber Du verlässt mich nicht;  
ich bin kleinmütig, aber bei Dir ist die Hilfe;  
ich bin unruhig, aber bei Dir ist der Friede;  
in mir ist Bitterkeit, aber bei Dir ist die Geduld;  
ich verstehe Deine Wege nicht,  
aber Du weißt den Weg für mich.  
Vater im Himmel,  
Lob und Dank sei Dir für die Ruhe der Nacht,  
Lob und Dank sei Dir für den neuen Tag.  
Lob und Dank sei Dir für alle Deine Güte  
und Treue in meinem vergangenen Leben.  
Du hast mir viel Gutes erwiesen,  
lass mich nun auch das Schwere  
aus Deiner Hand hinnehmen.  
Du wirst mir nicht mehr auflegen,  
als ich tragen kann.  
Du lässt Deinen Kindern alle Dinge zum Besten dienen.

*Dietrich Bonhoeffer Gebete für Mitgefangene, Weihnachten 1943*





Gott.

Du nahmst zu dir,  
was zu mir gehörte.

Du wirst wohl wissen,  
was du da getan hast.

Verstehen kann ich es nicht.

Verlange es bitte auch nicht: Ich würde mich weigern.

Doch hilf mir, mein Leid zu tragen. Und lass mich in der  
Traurigkeit und in der Tortur der Fragen nicht versinken.

Amen.

*Quelle unbekannt*

### Klagegebet

Gott, mein Gott,

wenn du möchtest, dass ich an dich glaube,  
dann lass mich an dich glauben.

Wenn du möchtest, dass ich dich liebe,  
dann bring' mir die Liebe, ich habe sie nicht.

Will dir meine Schwäche geben dafür,  
meinen Schmerz

und, Gott, meine Verzweiflung.

Und... mein letztes Quäntchen Hoffnung, ja, Gott, auch das.

*Quelle unbekannt*

Wir danken dir, Herr, Gott,  
für diesen Menschen,  
der so nahe und kostbar war  
und der uns plötzlich entrissen ist  
aus unserer Welt.

Wir danken dir für alle Freundschaft und Liebe,  
die von ihm ausgegangen ist,  
und für allen Frieden, den er gebracht hat.

Wir bitten dich:

Nichts von diesem Menschenleben  
möge verlorengehen;

was er gelebt und getan hat,  
komme der Welt zugute,

damit alles, was ihm heilig war, geehrt werde  
und dass er in allem, worin er groß war,  
auch weiter zu uns spreche -  
gerade jetzt, da er gestorben ist.

Wir bitten dich,

dass er fortlebe in Kindern und Freunden,

... wenn die Seele abstürzt ...



in ihrem Herzen und im Wagnis ihres Lebens,  
in ihrem Denken und Gewissen.

Und wir bitten, Gott,  
dass wir, die mit ihm verbunden waren,  
jetzt auch tiefer miteinander verbunden seien,  
und dass wir gemeinsam  
In Freundschaft und Frieden auf Erden  
deine Verheißung erkennen:  
Im Tod wirst du uns treu sein.

*Huub Osterhuis*

Man sagt mir, ich solle es nicht so schwer nehmen  
Man sagt mir, das Leben ginge weiter  
Man sagt mir, jeder müsste lernen, Verluste zu überwinden  
Man sagt mir, jede Prüfung des Lebens brächte mich weiter  
Man sagt mir, die Zeit lässt jeden Schmerz vergehen  
Aber

hier und jetzt bin ich allein!

Mein Gott

lass mich nicht allein  
in diesen Abgrund stürzen  
Strecke deine Hand aus  
und fange mich im Fluge ab  
bevor ich am Boden zerbreche

*Tina Krug*



## Anhang

### Mustervorlage für Elternbrief

Sehr geehrte Eltern!

Wie Sie wahrscheinlich bereits erfahren haben, kam es vor kurzem an unserer Schule zu einem unerwarteten Unglücksfall, bei dem ..... (kurze sachliche Information). Mehrere Schüler(innen) sind davon betroffen.

Nach Unglücksfällen oder schrecklichen Ereignissen können Kinder Verhaltensweisen zeigen, die oft untypisch für das Kind, im Zusammenhang mit einem ungewöhnlichen Ereignis jedoch durchaus üblich sind. Manche Kinder sind „sensibler“, können schlecht schlafen oder wirken unkonzentriert.

Während viele Kinder in diesem Alter immer wieder über das Ereignis sprechen, finden sich jedoch auch genauso viele Kinder, die sich zurückziehen oder ganz cool wirken. Auch das liegt in der üblichen Bandbreite.

Von schulischer Seite aus wurden heute Morgen mit der Klasse ein Gespräch geführt und Möglichkeiten der Bewältigung (auch im schulischen Kontext) angesprochen.

Sollten Sie sich nicht sicher sein, was das Verhalten Ihres Kindes betrifft oder falls Sie weitere Informationen benötigen, so können Sie sich telefonisch an die

- .....
- ..... wenden.

Sie können Sich bei Bedarf für weitere Fragen auch an ..... Schule/Ansprechpartner ..... wenden.



## **Die Phasen der Trauer**

### **1. Nicht – Wahrhaben - Wollen**

Gefühlsschock, Empfindungslosigkeit

- Man fühlt sich starr, kann es nicht glauben.
- Man wundert sich über sich selbst, wie „kalt“ man sein kann.
- Dafür schämt man sich.

### **2. Aufbrechende Gefühle**

Viele Gefühle können abwechselnd auftreten:

- Tiefe Niedergeschlagenheit und Apathie, Ohnmachtsgefühle, Ruhelosigkeit, Verzweiflung, Angstgefühle, Wut und Zorn, das Suchen von Schuldigen.
- Hintergrund ist meist ein versteckter Zorn auf den Verstorbenen, der einen zurückläßt.
- Schuldgefühle entstehen oft bei einem plötzlichen Tod, da nichts mehr geklärt werden kann.
- Freude, dass die Beziehung existiert hat.

### **3. Suchen und Sich-Trennen**

- Der Verstorbene wird vom Trauernden „gesucht“, da er gefühlsmäßig „noch da“ ist.
- Man „sucht“ den Verstorbenen an vertrauten Orten, am Grab.
- Man spricht mit dem Verstorbenen innerlich, um noch zu klären, was nicht mehr möglich war.
- Es wird klar, dass der Tod endgültig ist und es entsteht eine innere „Freundschaft“ mit dem Verstorbenen.
- Gefahr: Wenn der Verstorbene stark idealisiert wird oder man an der Vergangenheit klebt, wird es schwer wieder in die Wirklichkeit zurück zu finden und neue Freundschaften zu schließen.

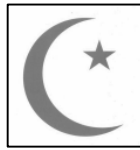
### **4. Neuer Bezug zu sich selbst und zum Leben mit anderen Menschen**

- Der Verstorbene bekommt eine neue Stellung zum Trauernden: er wird zu einer Art „inneren Figur“.
- Es wird erkannt, dass es sie/ihn nicht mehr in der Gegenwart gibt.
- Dadurch wird die Freude am eigenen Leben wieder entdeckt.
- Man kann sich wieder auf das Leben und neue Partnerschaften einlassen.

Nach: Verena Kast



## Tod im Islam



- Im Islam finden sich eine einheitliche Theologie bzw. einheitliche religiöse Rituale zum Tod. Unterschiedlich sind aber die verschiedenen religiösen Traditionen (türkisch, arab., ägypt., ...)
- Beileidsbezeugungen mit Berührungen (Umarmung, Handgeben) nur Gleichgeschlechtlich!
- Verabschiedung einer Schulklasse:
  - im Vorfeld Kontaktaufnahme mit muslimischer RL und/oder zuständigem Imam (Vorbeter der Moschee)
  - wenn kein geeigneter großer Saal (Aula, Gemeindesaal, ...) in einer Moschee zur Verfügung steht ist eine Abschiedsfeier auch in einer Kirche möglich (unbedingt absprechen mit musl. RL; Eltern, Imam)
  - Eltern sollen eingeladen werden; eventuell ÜbersetzerIn beiziehen;
  - in der Moschee:
    - # spezielle Verhaltensregeln mit Imam abklären;
    - # Kinder können in der Gruppe Abschied nehmen;
    - # Jugendliche im „reifen“ (ca. 15 Jahre) Alter sollen getrennt (auch das mit Imam abklären) stehen;
  - in der Andacht soll vermieden werden:
    - # reine christliche Symbole und Begriffe
    - # Jesus nicht als Gottessohn bezeichnen
- meist Überführung des Leichnams in die Türkei (eigene Überführungsversicherungen)

## Trauerzeit:

- nach dem Tod beginnt eine dreitägige Trauerzeit, in der die Angehörigen Beileidsbesuche abstatten, Gebete sprechen und aus dem Koran rezitieren:
- in dieser Zeit ist „auffälliges Verhalten“, Tanz und Vergnügungsveranstaltungen, schminken nicht erlaubt;
- beim Tod eines Ehepartners dauert das Verlobungs- bzw. Heiratsverbot 4 Monate und 10 Tage;
- nach 40 Tagen (ägyptische Tradition), bzw. 52 Tagen (türkische Tradition) wird die Trauerzeit durch ein Essen in der Familie, den Besuch des Grabes und dem Verteilen von Spenden beendet.

## Rituale, Gebete:

- Unmittelbar nach dem Tod findet in der Moschee (eigener Raum) eine Gebetswaschung statt;
- dabei handelt es sich um Ganzkörperwaschung nach den rituellen Vorschriften;
- bei Frauen wird die Waschung von Frauen, bei Männern von Männern durchgeführt; meist von Verwandten des / der Toten;
- danach werden die Körperöffnungen verschlossen;
- der Leichnam wird anschließend in 2 reinweiße Baumwolltücher gewickelt (nicht genäht) und mit Baumwollstreifen abgebunden (bei Gläubigen, die die Wallfahrt nach Mekka unternommen haben, soll es das Wallfahrtsgewand sein);



### Bestattung

- die Bestattung soll möglichst schnell erfolgen (Bei Eintritt des Todes am Vormittag noch am selben, ansonsten am darauf folgenden Tag);
- vor der Grablegung werden die Totengebete gesprochen, die aus einer Folge von Glaubensbekenntnis (Schahada), Gebet der 1. Sure des Koran, Bitt- und Fürbittengebeten bestehen und mit dem Friedensgruß abgeschlossen werden. Danach folgt die Grablegung;
- der Tote soll so auf seine rechte Seite gelegt werden, dass sein Gesicht nach Mekka schauen kann;
- die Trauergemeinde schließt das Grab, indem sie Erde in die Totengrube füllen; dabei wird Sure 20,55 gesprochen: "Aus ihr [Erde] haben Wir euch erschaffen, und in sie lassen Wir euch zurückkehren, und aus ihr bringen Wir euch ein anderes Mal hervor."
- nach der Grablegung versammelt sich die Gemeinde zu einem gemeinsamen Mahl.

### Theologie

Das Leben auf der Erde ist den Menschen von Gott geschenkt. Es ist eine Zeit der Bewährung, in der der Mensch die Möglichkeit erhält, ein Leben in Hingabe an Allah zu führen. Das Leben auf der Erde, der in Taten sichtbar gewordene Glaube an Allah wird darüber entscheiden, ob der Mensch im Paradies oder in der Hölle weiterexistieren muss.

### Der Weg der Seele nach dem Tod

- Sehr deutlich trennt der Islam Seele und Körper. Der Körper ist die äußere Form, die das Leben auf der Erde ermöglicht. Er stirbt und wird verwesen. Die Seele aber ist unsterblich.
- Ein Todesengel, nach der Tradition mit Namen Izra'il , erscheint zur Stunde des Todes, um die Seele vom Körper trennen. Er führt die Seele zu einem Zwischengericht im Himmel. Hat der Mensch ein Gott wohlgefälliges Leben geführt, wird ihm mitgeteilt, dass ihm alle seine Sünden vergeben sind. Haben der Glaube und die Taten des Menschen vor Gott keinen Bestand, wird die Seele beim Eintritt in den Himmel zurückgewiesen und zum Versammlungsort der Verdammten gebracht.
- Nach diesem Zwischengericht wird die Seele in den Körper des Verstorbenen zurück gebracht. Es folgt eine Befragung im Grab; nach der Überlieferung wie folgt ((1) "Wer ist dein Gott?", (2) Wer ist dein Prophet?", (3) "Was ist deine Religion?", (4) "Wohin zeigt deine Gebetsrichtung?".
- Kann der Verstorbene die Fragen richtig - im Sinne des islamischen Glaubens - beantworten, wird ihm von zwei anderen Engeln mit Namen Mubashar ("Frohe Botschaft") und Bashir ("Verkünder froher Botschaft") die nun folgende Zeit erleichtert. Sie verheißen ihm auch das spätere Leben im Paradies. Kann der Verstorbene die Fragen jedoch nicht richtig beantworten, muss er bereits im Grab Qualen erleiden, die ihm von den Engeln Munkar ("Das Verwerfliche") und Nakir ("Das Negative") zugefügt werden.
- Nach dieser Befragung folgt eine Wartezeit. Sie dauert bis zur Auferstehung am Tag des Jüngsten Gerichts.



## Kontaktadressen

Notfall, Krisenintervention im Landesschulrat

[www.krisenintervention.tsn.at](http://www.krisenintervention.tsn.at)

Dr. Brigitte Riemer 0650/6817516

Dr. Hans Henzinger 0664/8329454

Kriseninterventionsteam für die Schule Rotes Kreuz (KIT)

Rotes Kreuz 144 oder 141

Nachbetreuung und Projekt „Mein Stuhl ist leer ....“

[h.wechner@dibk.at](mailto:h.wechner@dibk.at)

Dr. Hannes Wechner 0676/8730-4604

Unterstützung bei Tod muslimischer SchülerInnen

Dr. Hannes Wechner 0676/8730-4604

Fr. Jasmin Karagöz 0699/10793433

Fr. Ebdesam Mohamed 0650/6413336

**Die beste Hilfe ist jene,  
auf keine Hilfe angewiesen zu sein.**





**Quellen:**

- Vom Umgang mit Trauer in der Schule, Baden-Württemberg, Ministerium für Kultus, Jugend und Sport.
- Sr. Christine Heider; Seminar: Krisen, Tod und Trauer an der Schule, Innsbruck 2006.
- Schulpsychologie Tirol, [www.krisenintervention.tsn.at](http://www.krisenintervention.tsn.at)
- Arbeitshilfe bei Todesfällen, Diözese Eichstätt.
- Leben-Tod-Leben, Impulse für den Weg der Trauer.